



***Hochschule. Entwickeln. Planen.***



**HSPV**NRW

**Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung**  
Nordrhein-Westfalen

## **VORWORT DES PRÄSIDIUMS**

## **VORWORT DES SENATS**

## **DIE HSPV NRW IM ÜBERBLICK**

- 1.1 Ausgangslage \_ S.14
- 1.2 Aktuelle Rahmenbedingungen \_ S.16

## **STRATEGISCHE AUSRICHTUNG**

- 2.1 Herausforderungen und Chancen \_ S.22
- 2.2 Profil und Selbstverständnis der Hochschule \_ S.28

## **ZIELBEREICHE UND ENTWICKLUNGSZIELE**

- 3.1 Qualifizierung und Weiterbildung – „*Was wir anbieten...*“ \_ S.34
- 3.2 Studium und Lehre – „*Wie wir Studium und Lehre gestalten...*“ \_ S.35
- 3.3 Wissenschaft und Forschung – „*Was grundlegend für unsere Arbeit ist...*“ \_ S.36
- 3.4 Struktur und Organisation – „*Wie unsere Hochschule gut funktioniert...*“ \_ S.37
- 3.5 Identifikation, Bindung und Wertebildung – „*Wer wir sind und wie wir uns verstehen...*“ \_ S.38
- 3.6 Die HSPV NRW als Arbeitgeberin – „*Wie wir gute Bedingungen noch besser machen...*“ \_ S.39
- 3.7 Finanzen und Ressourcen – „*Wie wir unsere Ressourcen nutzen...*“ \_ S.40

## **ENTWICKLUNGSPLÄNE DER FACHBEREICHE**

- 4.1 Fachbereich Polizei \_ S.44
- 4.2 Fachbereich Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung \_ S.45

# VORWORT DES PRÄSIDIUMS







Die Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen (HSPV NRW) legt erstmals in ihrem mehr als vierzigjährigen Bestehen einen Hochschulentwicklungsplan vor. Als bundes- und europaweit größte Hochschule des öffentlichen Dienstes ist es Ausdruck unserer gelebten Hochschulkultur, dass wir auf diese Weise die eigene Entwicklung offen und transparent reflektieren und zukunftsorientiert gestalten wollen.

Dieser Plan für eine zukünftige Entwicklung ist das Ergebnis eines intensiven und hochschulweiten Gestaltungsprozesses. Unterschiedliche Zielgruppen und Themenfelder innerhalb und außerhalb der Hochschule führten zu anspruchsvollen Diskussionen und sind wirksame Indikatoren für das Funktionieren einer lebendigen Hochschulkultur. Zunehmende Herausforderungen in den Verwaltungen unseres Landes, wie etwa die stetige Fortentwicklung des Rechts, der demografische Wandel oder die grundlegende Digitalisierung bestimmen die zukünftigen Aufgaben, denen sich unsere Hochschule stellen wird. Wir

begreifen diese Veränderungen als Chancen, die wertvolle Impulse geben – genauso wie die Trends der allgemeinen Hochschulentwicklung und die gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen unserer Zeit. Wie auch in den vergangenen Jahrzehnten wird die HSPV NRW diesen vielfältigen Ansprüchen professionell begegnen und sich aktiv in die Gestaltung zukünftiger Möglichkeiten einbringen. Dabei will sie sich an Werten wie Wirtschaftlichkeit, Gesundheit und Nachhaltigkeit orientieren.

Der Hochschulentwicklungsplan hat nicht den Anspruch, pauschale Antworten auf jede herausfordernde Frage zu geben. Hochschulentwicklung ist nur ein begrenzt planbarer Prozess, da eine stetig wachsende Hochschule mit aktuell rund 12.000 Studierenden immer wieder flexibel auf Anforderungen der Praxis und der Wissenschaft reagieren muss. Der Plan konturiert aber Ziele für zentrale strategische Themenfelder, setzt Leitlinien für konsequente Weiterentwicklungen und versteht sich als Orientierungsrah-

men für zukünftiges Handeln. Innerhalb der Hochschule, aber auch insbesondere mit Blick auf unsere Ausbildungspartner aus der Polizei, den Kommunalverwaltungen, der staatlichen Verwaltung und der Rentenversicherung schafft er Transparenz darüber, wie in den kommenden Jahren unser gemeinsamer Bildungsauftrag professionell erfüllt werden soll. Mit dem Hochschulentwicklungsplan bekennen wir uns zu unserer Verantwortung und dem Willen, für eine profunde hochschulische Ausbildung von Nachwuchskräften der Polizei und der öffentlichen Verwaltung Sorge zu tragen.

Der Bildungsauftrag unserer Hochschule ist anspruchsvoll. Aufgrund ihrer besonderen Stellung will die HSPV NRW nicht nur optimale Bedingungen für Lehre, Studium und Forschung bieten, sondern auch dem Selbstverständnis und dem Selbstbewusstsein einer leistungsstarken und zukunftsorientierten Verwaltung gerecht werden. Garanten für eine Erfüllung dieses hohen Anspruchs sind

alle Mitglieder und Angehörigen der Hochschule. Der Hochschulentwicklungsplan informiert daher nicht nur über die aktuelle Struktur der HSPV NRW und zeigt daraus abgeleitet strategische Planungen und Vorstellungen für eine Weiterentwicklung auf. Er regt vielmehr dazu an, die herausgearbeiteten Ziele in einem gemeinsamen Verständnis der Hochschule, ihres Bildungsauftrages und ihrer Entwicklungsmöglichkeiten aktiv mitzugestalten. In diesem Sinne sind alle Mitglieder und Angehörigen der Hochschule dazu eingeladen, an der Realisierung dieses Hochschulentwicklungsplans in den kommenden Jahren mitzuwirken und durch das Einbringen eigener Impulse die Entwicklung der Hochschule nachhaltig zu fördern. Denn bei allen strategischen Überlegungen und Planungen braucht eine lebendige Hochschule auch dies: Raum für freies Denken und neue Impulse!

**Martin Bornträger** Präsident

**Prof.'in Dr. Iris Wiesner** Vizepräsidentin

**Hanna Ossowski** Kanzlerin



# VORWORT DES SENATS







Der Bologna-Prozess hat die deutsche Hochschullandschaft in Bewegung gebracht und grundlegend umgestaltet. Infolge dieses Reformprozesses haben sich die Studienangebote in ungeahnter Weise ausgeweitet und erheblich ausdifferenziert. Der Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) weist derzeit 20.165 unterschiedliche Studiengänge aus (Stand September 2019). Neue Anbieter drängen in großer Zahl auf den Markt. Aus der ehemals geordneten Hochschullandschaft ist ein bunter Hochschulmarkt geworden.

Wer auf diesem sich rasch entwickelnden Bildungsmarkt stehen bleibt, fällt zurück und verpasst die Zukunft. Dies gilt als Herausforderung auch für die Hochschule für Polizei

und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen. Die Zeit, in der die HSPV NRW als interne Hochschule eine behagliche Monopolstellung für die Hochschulausbildung des gehobenen Dienstes in der Polizei und der allgemeinen Verwaltung einnahm, geht zu Ende. So bieten mittlerweile auch andere Hochschulen Bachelorstudiengänge „Public Administration“ an, die auf die öffentliche Verwaltung zugeschnitten sind.

Die HSPV NRW steht damit vor einer doppelten Herausforderung. Zum einen muss sie ihre Studiengänge in steter Rückbindung mit den Einstellungsbehörden den sich wandelnden Anforderungen an den Polizeivollzugs- und Verwaltungsdienst anpassen und weiterentwickeln. Zum anderen muss sie entscheiden, ob sie sich auf die vor-

handenen Studiengänge beschränken will oder ob sie neu aufkommende Studien- und Weiterbildungsbedarfe auf Hochschulniveau im Bereich der Polizei und der sonstigen öffentlichen Verwaltung abdecken möchte.

Diese für die weitere Entwicklung der Hochschule grundlegende Frage hat die HSPV NRW in dem vorliegenden Hochschulentwicklungsplan im zweiten Sinne entschieden. Die HSPV NRW versteht sich nicht als „eine“ Hochschule für den öffentlichen Dienst neben anderen, sondern als „die“ Hochschule für die Polizei und den allgemeinen öffentlichen Dienst in NRW. Dieses Selbstverständnis und der damit verbundene Anspruch sind gerechtfertigt durch die hohe Qualität der bisherigen Ausbildung, die breite

wissenschaftliche Expertise und die praktische Erfahrung im Bereich der öffentlichen Verwaltung und das große Potenzial einer landesweit präsenten Hochschule mit rund 12.000 Studierenden. Zu erreichen sind die Ziele des Hochschulentwicklungsplans durch die Anstrengung und das konstruktive Zusammenwirken aller Hochschulorgane, ihrer Mitglieder und Angehörigen.

**Prof. Dr. Joachim Burgheim** Senatsdozentensprecher

**Prof. Dr. Reiner Tillmanns** Senatsdozentensprecher

# DIE HSPV NRW IM ÜBERBLICK

Die Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen (HSPV NRW) kann seit ihrer Gründung im Jahr 1976 auf mehr als 40 Jahre erfolgreiche Bildungsarbeit zurückblicken. Sie hat sich in dieser Zeit beständig und dynamisch weiterentwickelt und ist heute die größte Verwaltungshochschule Europas. Im Studienjahr 2019/2020 werden hier rund 12.000 Studierende an zehn Studienorten ausgebildet, die Studierendenzahl wird bis 2022 auf rund 13.000 anwachsen.







## Ausgangslage \_ 1.1

Die Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen ist die größte der bundesweit gut 30 Hochschulen des öffentlichen Dienstes und die größte Verwaltungshochschule Europas. Und sie wächst beständig weiter. Ab dem 1. September 2019 werden an zehn Studienorten (Aachen, Bielefeld, Duisburg, Dortmund, Gelsenkirchen, Hagen, Herne, Köln, Münster und Mülheim an der Ruhr) rund 12.000 Studierende für die Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt, bei der Polizei, der Landesverwaltung, der Kommunalverwaltung und der Rentenversicherung ausgebildet – ein neuer Spitzenwert. Der über ganz NRW verteilte Studienbetrieb schafft durch die regional geprägte Dezentralität beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung der Studierenden. Eine Zentralverwaltung nimmt die Gesamtorganisation der Hochschule wahr.

Die HSPV NRW ist eine duale Hochschule. Das heißt, sie bereitet durch anwendungsbezogene Lehre und Studium auf berufliche Tätigkeiten in der öffentlichen Verwaltung einschließlich der Polizei vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern. Die Hochschule bietet dafür ein umfassendes interdisziplinäres Studium an, das die Studierenden zu einem verantwortungsvollen und kompetenten Handeln in einem demo-

kratischen und sozialen Rechtsstaat befähigt. Die enge Verzahnung von Theorie und Praxis prägt das Studienangebot und garantiert so den Erfolg sowie die Nachhaltigkeit der Ausbildung.

Als sogenannte interne Hochschule ist die HSPV NRW eine Einrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen ohne eigene Rechtsfähigkeit. Sie ist im Geschäftsbereich des Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen angesiedelt, verfügt aber – analog zu den Hochschulen, die unter das Hochschulgesetz des Landes fallen – über das Recht der Selbstverwaltung, insbesondere in Fragen der Lehre und Forschung sowie bei der Berufung der Lehrenden. Rechtsgrundlage der HSPV NRW ist das Gesetz über die Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst im Lande Nordrhein-Westfalen (FHGöD).

Über 40 Jahre nach ihrer Gründung im Jahr 1976 versteht sich die HSPV NRW als zukunftsorientierte Hochschule, die im Laufe ihrer Geschichte dynamisch auf Herausforderungen reagieren und so ein attraktives und an den Bedürfnissen ihrer Partner angepasstes Leistungsprofil entwickeln konnte. Dies lässt sich beispielsweise an der Angebotsstruktur der Ausbildung ablesen.

Zunächst bot die HSPV NRW Diplomstudiengänge an. In der Zeit von 2008 bis 2010 stellte sie im Zuge des europaweiten Bologna-Prozesses auf Bachelorstudiengänge um. Dabei entwickelte sie ihre Curricula und ihre Hochschulkultur im Rahmen eines offenen Dialogs dank des gemeinsamen Engagements aller Hochschulmitglieder und -angehörigen weiter.

Aktuell umfasst das Angebot der HSPV NRW fünf duale Bachelorstudiengänge:

- Kommunalen Verwaltungsdienst – Allgemeine Verwaltung (Bachelor of Laws – LL.B.),
- Kommunalen Verwaltungsdienst – Betriebswirtschaftslehre (Bachelor of Arts – B.A.),
- Staatlichen Verwaltungsdienst – Allgemeine Verwaltung (Bachelor of Laws – LL.B.),
- Rentenversicherung (Bachelor of Laws – LL.B.),
- Polizeivollzugsdienst (Bachelor of Arts – B.A.),
- In Planung:  
Verwaltungsinformatik (Bachelor of Arts – B.A.).

Diese Bachelorstudiengänge sind in enger konzeptioneller Zusammenarbeit mit den Einstellungs- bzw. Ausbildungsbehörden konzipiert worden. Sie werden in Kooperation mit der Fachpraxis angeboten und durchgeführt, sowie mit Blick auf zukünftige Herausforderungen kontinuierlich weiterentwickelt. Die hohe und dauerhafte Qualität des Studienangebots gewährleisten zudem regelmäßige Reakkreditierungen.

Darüber hinaus bietet die HSPV NRW seit dem Jahr 2013 den Masterstudiengang Master of Public Management (MPM) an. Dieser berufs begleitende Studiengang soll mit seiner praxisorientierten Ausrichtung die Kenntnisse, die durch eine einschlägige berufliche Tätigkeit (insbesondere in der öffentlichen Verwaltung) erworben wurden, durch wissenschaftliche Reflexionsfähigkeit, wissenschaftlich-methodisches Arbeiten und theoretisch fundierte Diskursfähigkeit vertiefen und so auf höhere Führungspositionen vorbereiten.

## Aktuelle Rahmenbedingungen \_ 1.2

Die folgenden Rahmenbedingungen geben einen stichpunktartigen Einblick in die Struktur der HSPV NRW und skizzieren die organisatorische Grundlage für die weitere Entwicklung der Hochschule.

- Organe der HSPV NRW sind der Präsident und das Präsidium, der Senat und die Fachbereichsräte. Die Verantwortlichkeiten für die Studiengänge und den Studienbetrieb sind sowohl zentral als auch dezentral verteilt: Das Präsidium leitet die HSPV NRW und bedient sich zu diesem Zweck der Zentralverwaltung. Die Organisation des Studiums und der Lehre erfolgt in den Abteilungen der HSPV NRW und umfasst die Verantwortung für die Organisation des Lehrbetriebes einschließlich des Einsatzes der Lehrenden. Die Abteilungsleitungen fördern Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Lehre. Die Verwaltungsleitungen der Abteilungen organisieren den inneren Dienstbetrieb der Abteilung und den Studienbetrieb.
- Rund 300 hauptamtlich Lehrende und etwa 1.300 nebenamtliche Lehrbeauftragte geben ihr Wissen und ihre Praxiserfahrungen an den Nachwuchs für den gehobenen Dienst von Kommunen, Staat, Rentenversicherung und Polizei in Nordrhein-Westfalen weiter. Die Studierenden bezahlen keine Studiengebühren, sondern erhalten eine monatliche Ausbildungsvergütung. Das Studium ist grundsätzlich im Kursverband mit maximal 33 Studierenden je Kurs organisiert.
- Im Gründungsjahr 1976 hatte die dezentral organisierte Hochschule noch elf Abteilungen. Aktuell ist die Hochschule regional in vier Abteilungen organisiert. Die Abteilung Köln verfügt über zwei Studienorte im Stadtgebiet und den neuen Studienort Aachen, die Abteilung Duisburg hat Studienorte in Duisburg und Mülheim an der Ruhr, die Abteilung Gelsenkirchen hat Studienorte in Gelsenkirchen, Dortmund, Hagen und Herne, die Abteilung Münster umfasst die Studienorte Münster und Bielefeld.
- Die Koordination des fachwissenschaftlichen und des fachpraktischen Studiums erfolgt im Wesentlichen über die Fachbereichsräte, in denen Vertretungen der Professorinnen und Professoren sowie der Dozentinnen und Dozenten, der Studierenden der HSPV NRW sowie der Ausbildungskörperschaften und der Lehrbeauftragten in allen Fragen der Studiengangsentwicklung zusammenarbeiten. Zudem sind für alle Studiengänge sogenannte Verzahnungsgremien eingerichtet worden, die der Sicherstellung der inhaltlichen Verbindung des fachwissenschaftlichen und des fachpraktischen Studiums sowie der Abstimmung der Studieninhalte dienen. Diese Gremien sind paritätisch mit Vertreterinnen und Vertretern der HSPV NRW sowie der Ausbildungsbehörden besetzt.
- An den studiengangsbezogenen Beratungs- und Entscheidungsprozessen an der HSPV NRW ist außerdem das Studierendenparlament als oberstes studentisches Gremium der HSPV NRW beteiligt.



- Die Bachelorstudierenden schreiben sich nicht selbst zum Studium an der HSPV NRW ein. Der Weg zum Studium führt über die jeweiligen Einstellungs- bzw. Ausbildungsbehörden, die die Auswahlverfahren für zu besetzende Stellen durchführen. Die qualifizierten Bewerberinnen und Bewerber werden dann von den Behörden zum dualen Studium an der Hochschule angemeldet.

- Studieninteressierte des Masterstudiengangs Master of Public Management (MPM) können sich um einen Studienplatz bewerben, wenn sie mindestens seit zwei Jahren berufstätig sind. Nach dem Beginn des Studiengangs am Studienort Gelsenkirchen wurde dieser erfolgreich etabliert und im Jahr 2018 reakkreditiert. Aufgrund der regen Nachfrage wird der berufsbegleitende Master inzwischen auch an den Studienorten Köln und Bielefeld angeboten.

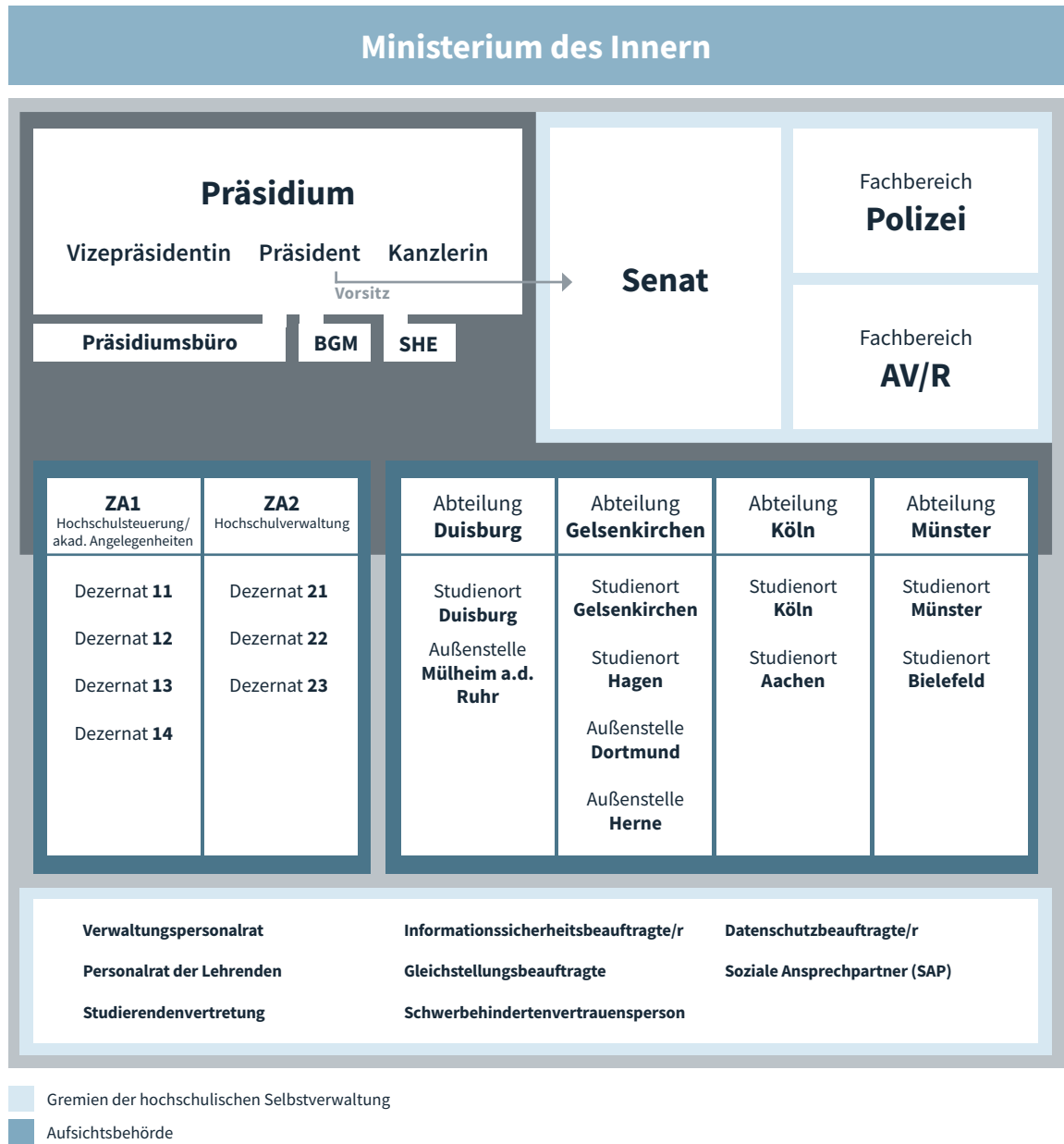
- Ende 2014 wurde die HSPV NRW gleichberechtigtes 21. Mitglied der Landesrektorenkonferenz der Hochschulen NRW. Die HSPV NRW ist außerdem Mitglied in der Rektorenkonferenz der Hochschulen für den öffentlichen Dienst (RKHÖD).

- International kooperiert die HSPV NRW seit 2002 mit dem Beijing Administrative Institute (BAI) in Peking und mit zwei Partnern in Brasilien: seit 2011 mit dem Instituto Brasileiro de Direito Público (IDP) in Brasilia und seit 2015 mit der Universidade Federal do Rio Grande do Sul (UFRGS). Außerdem besteht seit 2010 eine Zusammenarbeit mit der

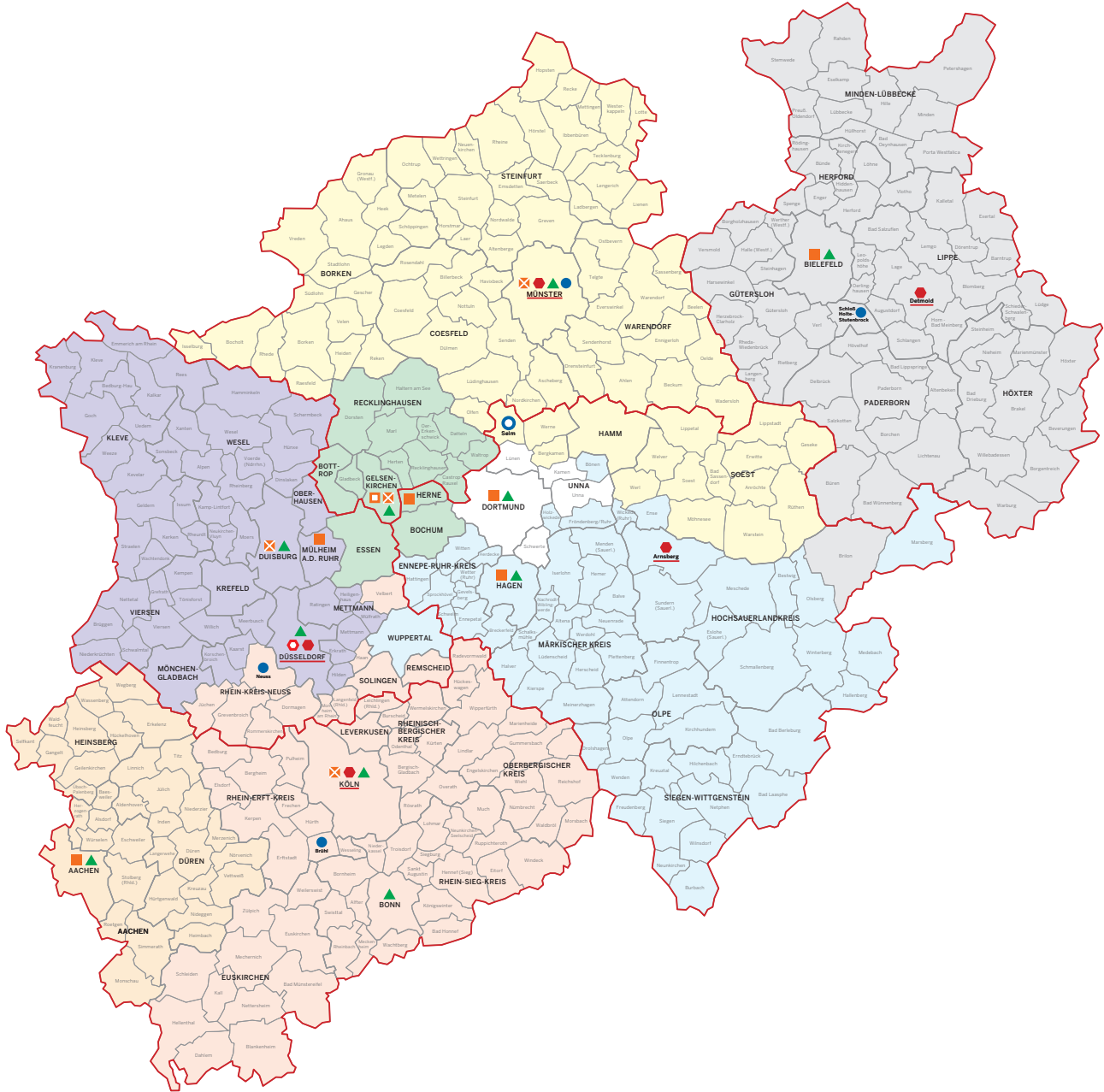
University of South Wales. Darüber hinaus haben Studierende im Rahmen des Erasmus+-Programms der EU die Möglichkeit, an zahlreichen Kooperationshochschulen und -universitäten in Europa einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Dieses Angebot wird durch die Studierenden sehr gut angenommen und hat weiteres Entwicklungspotenzial. Am Studienort Köln bietet die HSPV NRW zudem für europäische Gaststudierende ein englischsprachiges Studienangebot an.

- 2006 wurde ein Konzept zur zukünftigen Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten an der HSPV NRW erarbeitet, das mit der Gründung der „Wissenschaftlichen Dienste“ 2009 umgesetzt wurde. Seit 2010 arbeitet die HSPV NRW an der dreigliedrigen Strategie „Förderung, Aktivierung und Profilierung“ von Forschung und Entwicklung. Die Elemente der Forschungsförderung an der HSPV NRW sind wissenschaftlicher Austausch, Information und Dokumentation, Kooperation auf institutioneller Ebene, externe und interne Forschungsförderung sowie Forschungscontrolling bzw. Forschungsevaluation.

Organisationsstruktur der HSPV NRW \_ Abb. 1



Standorte und Einzugsgebiete der HSPV NRW \_ Abb. 2



STANDORTE

- |                   |                              |                 |  |
|-------------------|------------------------------|-----------------|--|
| Zentralverwaltung | IM NRW                       | LAFF NRW        | Einstellungs- und Ausbildungsbehörden Polizei (EuA-Behörden) |
| Abteilung         | Bezirksregierung             | Zentrale        |  |
| Studienort        | Außengrenze Regierungsbezirk | Bildungszentren |  |

EINZUGSGEBIETE

- |                               |                   |                |                    |
|-------------------------------|-------------------|----------------|--------------------|
| Abteilung Gelsenkirchen/Herne | Abteilung Münster | Abteilung Köln | Abteilung Duisburg |
| Dortmund                      | Bielefeld         | Aachen         |                    |
| Hagen                         |                   |                |                    |

# STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Der Bildungsauftrag unserer Hochschule ist anspruchsvoll. Aufgrund ihrer besonderen Stellung will die HSPV NRW nicht nur optimale Bedingungen für Lehre, Studium und Forschung zur Verfügung stellen, sondern auch dem Selbstverständnis und dem Selbstbewusstsein einer leistungsstarken und zukunftsorientierten Verwaltung gerecht werden. Daher muss sie auf gleich zwei Ebenen aktuellen Trends und Herausforderungen strategisch begegnen – einerseits den Entwicklungen in der öffentlichen Verwaltung und andererseits den Veränderungen im Rahmen der allgemeinen Hochschulentwicklung.







## Herausforderungen und Chancen \_ 2.1

Die HSPV NRW ist als wachsende Hochschule der öffentlichen Verwaltung und Polizei Projektionsfläche von gesellschaftlichen Prozessen ihrer Zeit. Sie will einschneidende Veränderungen antizipieren und mitgestalten – von der modernen Arbeitswelt 4.0 über die demografische Entwicklung und die Digitalisierung bis hin zur nachhaltigen und ökologischen Verantwortung für eine Gesellschaft der Zukunft. Der Fokus liegt dabei auf den Chancen, die sich aus diesen vielfältigen Themen ergeben, und nicht nur auf den Veränderungen und Herausforderungen, die diese mit sich bringen.

In den nächsten Jahren werden sich die Anforderungen an die Arbeit in der öffentlichen Verwaltung vor allem aufgrund des demografischen Wandels und der Digitalisierung deutlich verändern. Die Prognosen lassen einen weiter zunehmenden Mangel an qualifizierten Mitarbeitenden sowie Führungskräften erwarten, der sich auf verschiedene Weisen auswirken kann. So wird es für Arbeitgeber im öffentlichen Dienst in einem stärkeren Maße als bisher notwendig werden, in den Beruf Zurückkehrende, z.B. nach einer Erziehungs- oder Pflegezeit, zielgerichtet in die Verwaltungen zu integrieren. Im Kampf um die besten Köpfe wird es mehr denn je erforderlich sein, die Arbeits- und Leistungsfähigkeit aller Beschäftigten zu erhalten und zu fördern. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die Mitarbei-

tenden in der zweiten Hälfte ihres Erwerbslebens. Die HSPV NRW will optimale Rahmenbedingungen erhalten und schaffen, um auch zukünftig sehr gute Lehrende und sehr gutes Verwaltungspersonal zu gewinnen und zu binden. Damit die HSPV NRW als prosperierende Hochschule den an sie gestellten hohen Anforderungen weiterhin gerecht werden kann, muss sie mit den erforderlichen finanziellen, personellen und organisatorischen Ressourcen ausgestattet sein. Nur so hat sie die besten Chancen, für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Verwaltung und Lehre attraktiv zu bleiben sowie weiterhin bestmögliche Lehr-/Lern- und Arbeitsbedingungen anzubieten. Hohe Qualitätsstandards, ein planvoller Einsatz digitaler Medien, innovative Lehr-/Lern- und Raumkonzepte sowie ein nachhaltiges Ressourcenmanagement sind weitere Grundpfeiler für eine leistungsstarke Hochschule in der Arbeitswelt 4.0.

Gleichzeitig verändern sich die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung erheblich. Die HSPV NRW wird sich den hieraus ergebenden fachlich-inhaltlichen Herausforderungen in den kommenden Jahren stellen. Zu nennen sind hier insbesondere die Digitalisierung der Arbeitswelt, die Förderung von gesellschaftlichem Zusammenhalt und Integration und die zunehmenden Herausforderungen im Hinblick auf die staatliche Gewährleistung von Sicherheit. Eine stetige Fortschreibung des geltenden Rechts und neue Formen der

Dienstleistungen, z.B. die zunehmende Digitalisierung von Serviceleistungen, stellen ebenfalls hohe Anforderungen, die es zu bewältigen gilt.

Als größte Hochschule des öffentlichen Dienstes in Deutschland und in Europa sieht sich die HSPV NRW angesichts der skizzierten Transformationsprozesse in einer besonderen Verantwortung. Sie will in einem zunehmend ausdifferenzierten und konkurrierenden Bildungsmarkt mit ihrer hohen Fachkompetenz und ihrer Forschungsstärke etablierte Studiengänge fortentwickeln, neue Lehrfelder erschließen und passgenaue Bildungsangebote entwickeln. Große Bedeutung kommt hier der weiter zunehmenden Vernetzung mit den anderen Mitgliedern der Landesrektorenkonferenz, den Hochschulen für den öffentlichen Dienst und weiteren Bildungsträgern im In- und Ausland zu.

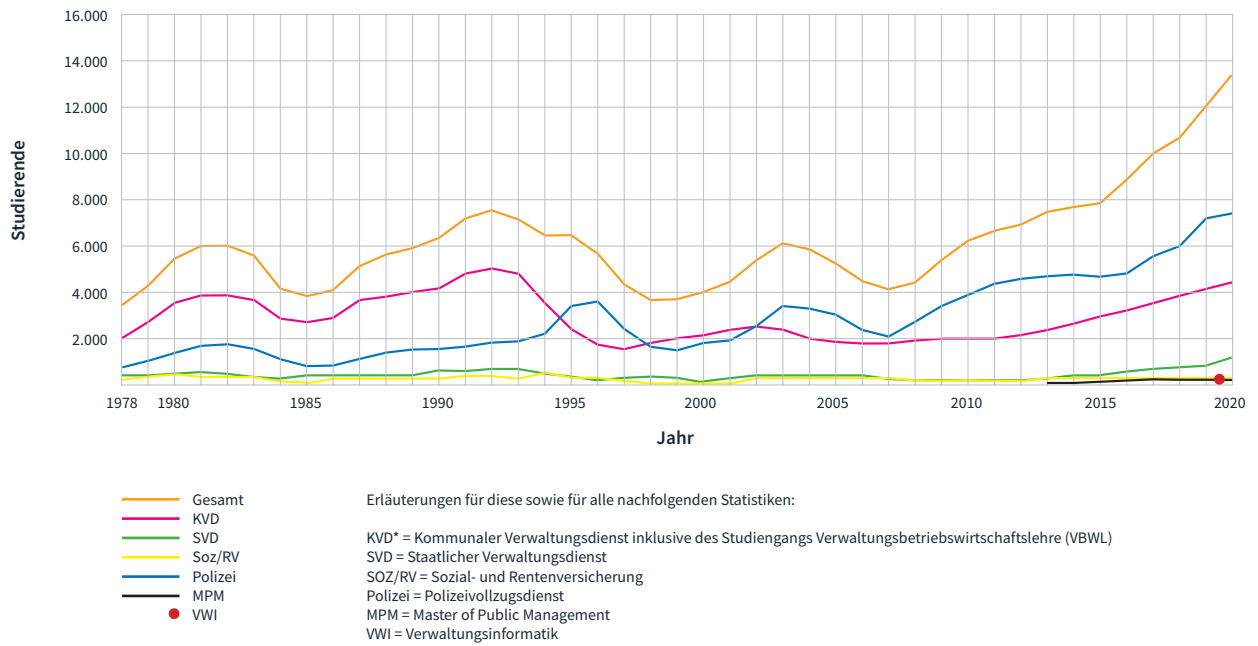
Für das duale Studium an der HSPV NRW gilt es, gemeinsam mit den Kooperationspartnern innovative Ideen zu entwickeln, um neue Zielgruppen in den geburtenschwächeren Jahrgängen in den Blick zu nehmen. Auch junge Menschen mit Migrationsvorgeschichte werden in zunehmendem Maße ihr Studium an der HSPV NRW aufnehmen. Die damit einhergehende, steigende Heterogenität der Hochschulmitglieder begreift die HSPV NRW als impulsgebende Chance. Durch einen leistungsstarken und flexiblen Lehr-/Lernbetrieb wird die Hochschule ihren Beitrag dazu

leisten können, den bereits jetzt bei den Behörden spürbaren Mangel an qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern zu beheben. Dabei kann die HSPV NRW bei potenziellen Studieninteressierten mit überzeugenden Argumenten punkten:

- Das attraktive Angebot, mit eigenem Einkommen durch Anwärterbezüge zu studieren und zugleich eine Ausbildung zu absolvieren, die hervorragende Berufsaussichten bietet, spricht für ein Studium in unseren Fachbereichen.
- Für die Studierenden ist nach ihrem Abschluss ein problemloser Einstieg in den Beruf die Regel, da das Studium für den öffentlichen Dienst bewährt, anerkannt und konkurrenzfähig ist und sich überwiegend an dem konkreten Personalbedarf orientiert.
- Die Chancen zum beruflichen Aufstieg, die in vielen Bereichen des öffentlichen Dienstes selten so gut waren wie derzeit, haben durch das Angebot des Masterstudiengangs MPM eine zielführende Unterstützung erhalten.

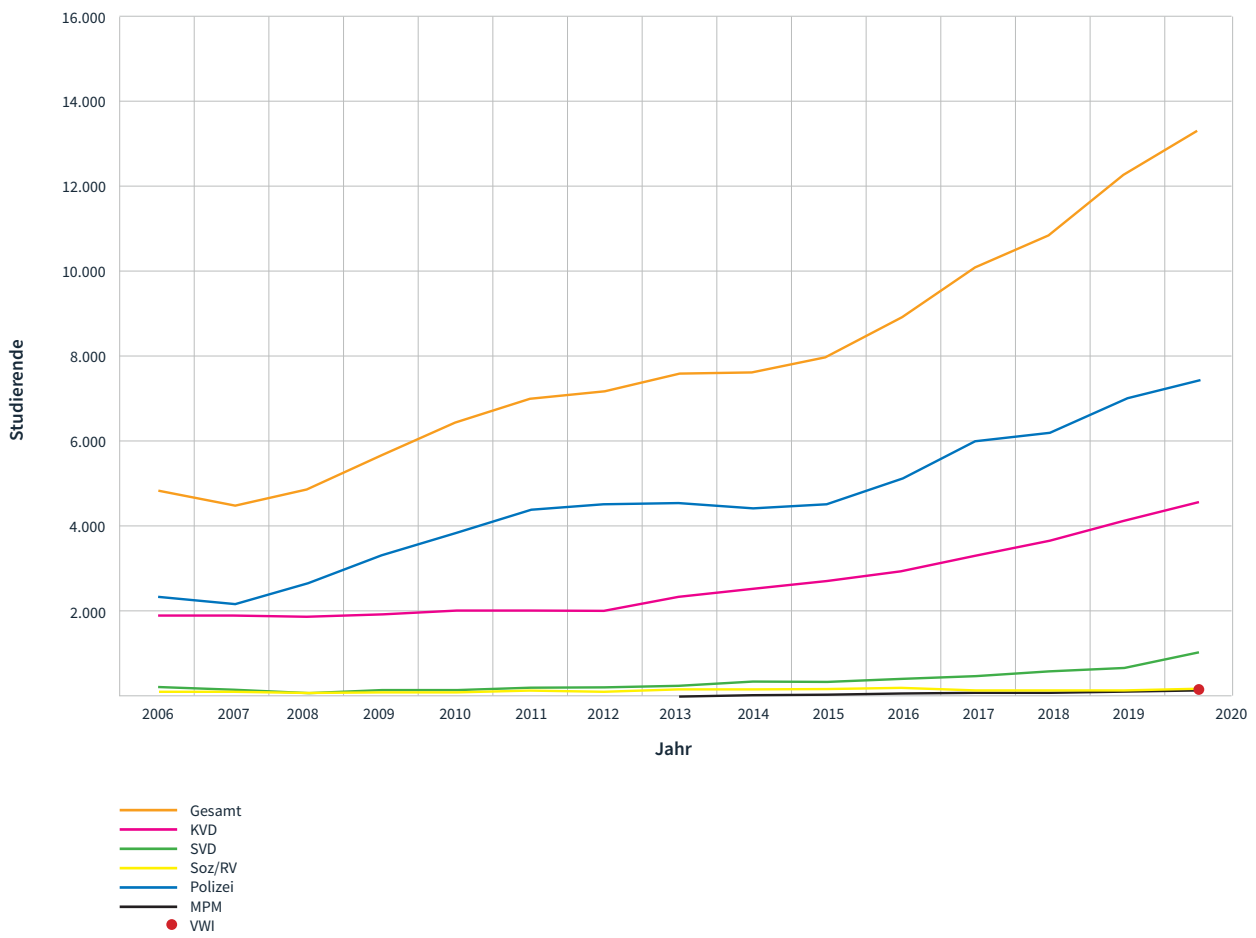
Junge Menschen, die nicht primär an eine Ausbildung denken, sondern nach attraktiven Studienangeboten suchen, sollten mit Blick auf diese Vorteile vermehrt auf die sich bietenden Chancen des dualen Bachelorstudiums an der HSPV NRW aufmerksam gemacht werden.

Studierendenstatistik 1978 - 2020 \_ Abb. 3





Studierendenstatistik 2006 - 2020 \_ Abb. 4



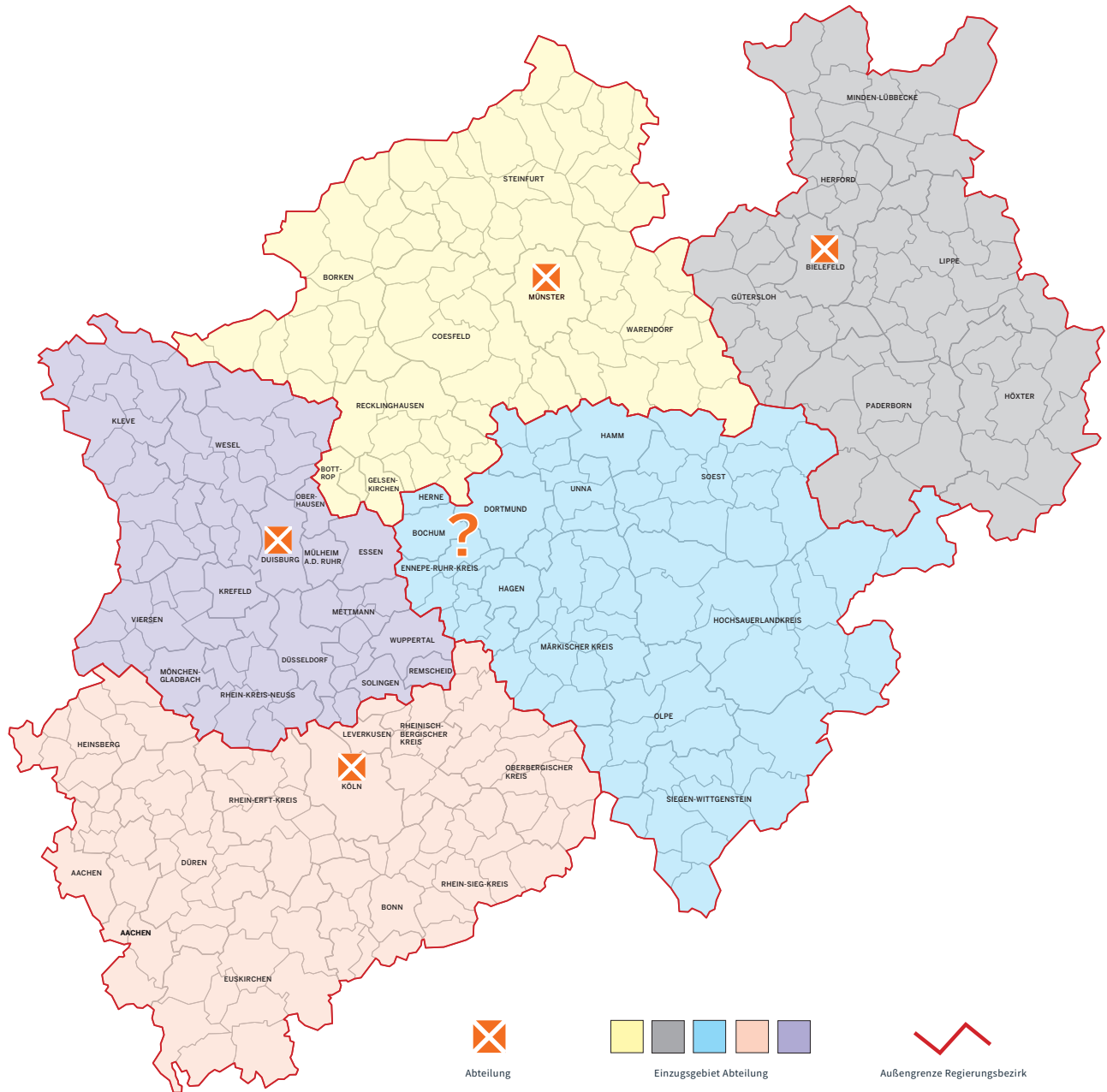
Einerseits ist die Größe der Hochschule ein besonderer Wert für Studierende und Lehrende. Andererseits geht der wachsende Bedarf der Behörden an gut ausgebildetem Nachwuchs zugleich mit einem erhöhten Aufwand des Studienbetriebs einher. So ist mit den steigenden Studierendenzahlen der Raumbedarf der HSPV NRW in den letzten zwölf Jahren enorm angewachsen. Um auch zukünftig einheitliche Qualitätsstandards in Lehre und Forschung gewährleisten zu können, hat die HSPV NRW ein nachhaltiges und transparentes Liegenschaftskonzept entwickelt. Das Konzept dient dem Ziel, an allen Standorten hochschulgerechte Lehrgebäude mit Bibliothek und Mensa bereitzustellen, was in Köln und Bielefeld bereits durch Referenz-Projekte gelungen und für den Studienort Duisburg bis zum Jahr 2022 geplant ist.

Das Liegenschaftskonzept sieht eine dauerhafte Konzentration auf fünf bedarfsgerechte und dem Hochschulbetrieb entsprechende Liegenschaften vor. Diese fünf verkehrsgünstig gelegenen und durch ÖPNV gut zu erreichenden

Studienorte sollen der dezentralen Hochschule als regionale Ankerpunkte dienen und sich an den Grenzen der Bezirksregierungen orientieren. So kann die HSPV NRW eine optimale Abdeckung im Land erreichen und eine ökologisch verantwortungsvolle Infrastruktur für alle Hochschulmitglieder und -angehörigen sowie und die zahlreichen Kooperationspartner gewährleisten.

Außerdem wächst für die Hochschule – angesichts der vielfältigen skizzierten Herausforderungen und Chancen – die Bedeutung einer strukturierten und zielorientierten Kommunikation. Der transparente Dialog mit den Stakeholdern ist für die HSPV NRW wichtig, damit sie ihre strategischen Überlegungen umsetzen und ihre Ziele erreichen kann. Eine zielgruppenorientierte Kommunikation ist eine Voraussetzung dafür, dass die nachfolgenden Überlegungen nachhaltig in der gelebten Hochschulkultur implementiert werden können.

Mögliche Abteilungsstruktur nach Ausrichtung an Regierungsbezirken \_ Abb. 5



## Profil und Selbstverständnis der Hochschule \_ 2.2

Unter intensiver Beteiligung aller Hochschulmitglieder und -angehörigen hat sich die HSPV NRW in einem längerfristigen Prozess sechs Leitsätze gegeben, die die wesentlichen Leitlinien der Hochschulstrategie der kommenden Jahre beinhalten.

Diese Leitsätze sind das Ergebnis eines partizipativen Prozesses des gemeinsamen Suchens, Forschens, Entwerfens und Gestaltens. Sie basieren auf dem seit 1998 bestehenden Leitbild der Hochschule und sollen nachfolgend näher erläutert werden.

- **Studium und Weiterbildung bieten attraktive Lehr- und Lernbedingungen und fördern damit Entwicklungsmöglichkeiten in einer zukunftsfähigen öffentlichen Verwaltung.**
- **Unsere Hochschulkultur stellt sicher, dass alle Hochschulmitglieder und -angehörigen ihre vollen Potenziale entwickeln und freisetzen können.**
- **Unser besonderes Augenmerk gilt der Qualität der Lehre.**
- **Unsere Forschung ist sichtbar und anerkannt.**
- **Unser professionelles Management fördert die Selbstverwaltung und stärkt die dezentrale Struktur der Hochschule.**
- **Wir nutzen unsere Ressourcen nachhaltig und zielorientiert.**



## **Studium und Weiterbildung bieten attraktive Lehr- und Lernbedingungen und fördern damit Entwicklungsmöglichkeiten in einer zukunftsfähigen öffentlichen Verwaltung.**

Im Land Nordrhein-Westfalen kann die HSPV NRW zu Recht eine Alleinstellung im Hinblick auf Studiengänge für die kommunale und staatliche Verwaltung, die Rentenversicherung sowie die Polizei für sich beanspruchen. Aufgrund ihrer mehr als vierzigjährigen Erfahrung mit dualen Studiengängen ist sie Garant für eine exzellente Hochschulbildung für den öffentlichen Dienst.

Die aufgezeigten Chancen und Herausforderungen zukünftiger Entwicklungen in der öffentlichen Verwaltung (siehe Kapitel 2.1) können nur von hervorragend ausgebildeten Mitarbeitenden in den Behörden bewältigt werden. Neben und nach dem hierzu befähigenden fachwissenschaftlichen und fachpraktischen Studium ist eine weiter fortlaufende und kontinuierliche Qualifizierung aller Beschäftigten dafür notwendig.

Vor diesem Hintergrund erscheint es umso wichtiger, dass

die HSPV NRW ihrem Auftrag entsprechend an der allgemeinen Hochschulentwicklung teilnimmt und sich in enger Partnerschaft mit den Behörden als attraktiver Anbieter moderner Studiengänge präsentiert. Mit ihren Bachelorstudiengängen und dem eigenen Masterstudiengang hat die HSPV NRW in den letzten Jahren Anschluss an die allgemeine Entwicklung im Bereich der Hochschulen gehalten. Sie plant darüber hinaus, das Angebot für die Zukunft in geeigneter Form zu erweitern. So könnten in den kommenden Jahren gezielt wissenschaftliche Weiterbildungsangebote, Zertifikatskurse und gegebenenfalls sogar neue Studiengänge – allein oder in Kooperation mit anderen Bildungspartnern – entwickelt werden. Hier kommt nicht nur den Fachbereichen der HSPV NRW eine besondere Rolle zu; auch zentrale Hochschuleinrichtungen sehen sich in der Verantwortung, entsprechende zukunftsorientierte Entwicklungen abzuwägen, anzustoßen und zu unterstützen.

## **Unsere Hochschulkultur stellt sicher, dass alle Hochschulmitglieder und -angehörigen ihre vollen Potenziale entwickeln und freisetzen können.**

Da es sich abzeichnet, dass die Hochschule in den kommenden Jahren weiterhin deutlich mehr Studierende aufnehmen wird als in früheren Jahren, liegt ein besonderes Augenmerk darauf, den Bildungsauftrag bei gleichbleibend hoher Qualität zu erfüllen. Neben nachhaltigen infrastrukturellen und ressourcenorientierten Konzepten ist es daher wichtig, innerhalb der HSPV NRW für eine möglichst hohe personelle und strukturelle Kontinuität zu sorgen. Ausreichend verfügbare Haushaltsmittel sind eine Grundvoraussetzung, um den Bestand an qualifiziertem wissenschaftlichen und verwaltenden Personal in ausreichender Zahl an funktionalen Studienorten in ganz Nordrhein-Westfalen sichern zu können. Darüber hinaus sind – auch in Zeiten hoher Belastung – die Anerkennung von Leistungen, die

Förderung von Potenzialen und ein partizipatives Miteinander Ausdruck der gelebten Hochschulkultur. Eine wertschätzende Gesprächs- und Informationskultur fördert die Zusammenarbeit von Lehrenden, Studierenden und den Mitarbeitenden der Verwaltung. Dieser Anspruch ist auch und gerade in einer dezentral geprägten Hochschule Teil des Selbstverständnisses der HSPV NRW. Als gesundheitsfördernde Hochschule hat die HSPV NRW das Ziel, die Gesundheit der Menschen zu verbessern, die an der Hochschule leben, lernen und arbeiten. Sie übernimmt Verantwortung für zukünftige Generationen und handelt ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltig – die neue Liegenschaftsstrategie ist Ausdruck dieses Denkens.

### **Unser besonderes Augenmerk gilt der Qualität der Lehre.**

Aufgrund der Kernaufgaben der HSPV NRW gilt das besondere Augenmerk der Qualität der Lehre. Angesichts der engen Verbindung der HSPV NRW mit den Einstellungs- und Ausbildungsbehörden in Verwaltung und Polizei ist ein praxisnahes duales Studium von zentraler Bedeutung. Neue Lehr- und Lernformen gilt es zielgerichtet zu ent-

wickeln und einzusetzen. Inhaltlich wird es mehr denn je darauf ankommen, die angehenden Absolventinnen und Absolventen zu befähigen, kompetenzorientiert und eigenverantwortlich die Anforderungen an eine professionelle Verwaltung und Polizeiarbeit heute und in Zukunft erfüllen zu können.

### **Unsere Forschung ist sichtbar und anerkannt.**

Nicht nur Lehre, sondern auch Forschung macht das Wesen einer Hochschule aus. Forschung dient der Fortentwicklung der Lehre, leistet anwendungsbezogen einen Beitrag zur Modernisierung der Verwaltung und Polizeipraxis und fördert den Wissenstransfer. Ministerien, staatliche und

kommunale Behörden sowie die Polizeibehörden können von der Expertise der Forschenden profitieren. Die interne Forschungsförderung soll in diesem Kontext weiter entwickelt werden.

**Unser professionelles Management fördert die Selbstverwaltung und stärkt die dezentrale Struktur der Hochschule.**

Die akademische Selbstverwaltung ist konstitutives Element einer Hochschule. Sie wird ergänzt durch eine professionelle Hochschulverwaltung. Der engen Zusammenarbeit und dem stetigen Austausch von Präsidium, Fachbereichsräten und Senat kommt dabei besondere Bedeutung zu. Die Abteilungen und Studienorte sind Garant für die im

dualen Studium wichtige Nähe zu den Einstellungs- und Ausbildungsbehörden. Die Abteilungsleitungen repräsentieren und gestalten die Hochschule in der Region. Die gelebte Dezentralität garantiert ein professionelles Bildungsangebot für den Nachwuchs in Polizei und Verwaltung in Nordrhein-Westfalen.

**Wir nutzen unsere Ressourcen nachhaltig und zielorientiert.**

Angesichts steigender Studierendenzahlen und anhaltender Expansion steht für die HSPV NRW eine nachhaltige und effiziente Nutzung von Ressourcen im Mittelpunkt strategischer Überlegungen. So ist die neu entwickelte

Liegenschaftsstrategie exemplarisch für eine Hochschulentwicklung, die sich an Werten wie Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit orientiert, aber dennoch die bestehenden hohen Standards der HSPV NRW weiter optimiert.



# ZIELBEREICHE UND ENTWICKLUNGSZIELE

Der vorliegende Hochschulentwicklungsplan beinhaltet das Fundament für die zukünftige Ausrichtung und Arbeit der HSPV NRW als bundes- und europaweit größter Hochschule des öffentlichen Dienstes. Aufsetzend auf die strategischen Leitsätze der Hochschule (vgl. Kapitel 2.2) wurden in einem intensiven, langandauernden und hochschulweit angelegten partizipativen Prozess sieben grundlegende Zielbereiche sowie zwei fachbereichsspezifische Zielbereiche (siehe Kapitel 4) herausgearbeitet, die nun im Einzelnen näher vorgestellt werden.







## Qualifizierung und Weiterbildung \_ 3.1

### „Was wir anbieten...“

Kernaufgabe der HSPV NRW ist seit der Gründung im Jahr 1976 die hochschulische Qualifizierung für Direkteinsteigerinnen und -einsteiger bzw. Aufstiegsbeamtinnen und -beamte für die Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt. Das Angebot mit zurzeit fünf grundständigen Studiengängen richtet sich an den nicht-technischen Verwaltungsdienst der Kommunalverwaltung, der staatlichen Verwaltung und der Verwaltung der Rentenversicherung sowie den Polizeivollzugsdienst. Die HSPV NRW bietet ein praxisorientiertes, also auf Berufsfähigkeit und auch Berufsfertigkeit ausgerichtetes wissenschaftsbasiertes Studium an. Der zunächst vergebene Abschluss des Diplom-Verwaltungswirts (FH) wurde im Kontext der Bologna-Reform auf die Graduierung zum Bachelor of Laws – LL.B. bzw. Bachelor of Arts – B.A. geändert. Mit dem Bologna-Prozess veränderten sich auch Studienstrukturen, wobei insbesondere die Kompetenzorientierung als Studienziel sowie die Modularisierung als Merkmale der neuen Studienstruktur zu nennen sind.

Die curriculare Entwicklung des dualen Studiums erfolgt in enger Absprache mit den Einstellungs- und Ausbildungsbehörden sowie ihren Spitzenverbänden, der Polizei NRW und den zuständigen Ministerien. Der kontinuierliche Entwicklungsprozess orientiert sich an den Veränderungen der Polizeivollzugs- und Verwaltungsarbeit, an neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und am allgemeinen Wandel der Hochschulen mit sich verändernden Anforderungen der hochschulischen Bildung.

### Schwerpunkte:

- Das Studienangebot wird in Abstimmung mit den Behörden und Bedarfsträgern in einem kontinuierlichen Prozess weiterentwickelt, an neuen Bedarfen orientiert und den sich wandelnden Anforderungen angepasst. Das Lehrangebot und die Studienbedingungen nehmen Rücksicht auf Studierende in besonderen Lebenslagen (familiäre Verpflichtungen aufgrund von Kindererziehung und Pflege, bei Krankheit oder Behinderung, zur Spitzensportförderung etc.). Hierfür können perspektivisch Regelungen zur Gestaltung von Auszeiten und Teilzeitstudium getroffen sowie Fernlehreangebote und Zusatzangebote bei individuellen Förderbedarfen in Aussicht gestellt werden. Darüber hinaus ist der HSPV NRW die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein wichtiges Anliegen.
- Die HSPV NRW fördert das lebenslange Lernen, unterstützt Modernisierungsprozesse der Verwaltung und gestaltet den Praxistransfer neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse im Rahmen der akademischen Weiterbildung. Sie entwickelt und trägt, allein oder in Kooperation mit anderen hochschulischen Partnern, weitergehende Angebote für die wissenschaftliche Qualifizierung.



## Studium und Lehre \_ 3.2

### „Wie wir Studium und Lehre gestalten...“

Die Lehre an der HSPV NRW findet überwiegend in festen Kursen mit bis zu maximal 33 Studierenden statt. In der überschaubaren Größe der Lerngruppen und der persönlichen Betreuung der Studierenden durch die Lehrenden sowie den guten Kontakten und der gegenseitigen Unterstützung unter den Studierenden eines Kurses liegen große Stärken des Studiums an der HSPV NRW. Das Studium statten die Polizeikommissarinnen und -kommissare mit einer großen Basis an Kenntnissen über polizei-, rechts- und sozialwissenschaftliche Aspekte ihrer beruflichen Tätigkeit aus (Bachelor of Arts – B.A.) und qualifiziert in den Verwaltungsstudiengängen die Studierenden als Generalistinnen und Generalisten (Bachelor of Laws – LL. B.) bzw. als Spezialistinnen und Spezialisten (Verwaltungsbetriebswirtschaftslehre: Bachelor of Arts – B.A.) für das breitgefächerte Spektrum des Verwaltungshandelns. Die klare Orientierung auf bestimmte Berufsfelder ist bei den Studiengängen der HSPV NRW aufgrund der Verzahnung des Studiums mit der Einstellung und Ausbildung durch die Behörden von vornherein gegeben. Diese berufsbezogene und zugleich fachlich breite Anlage des Studiums, die die Vermittlung sozialer und ethischer Kompetenzen einschließt, ist ebenso wie die Grundstruktur eines dualen Studiums mit unterschiedlichen Lernorten positives Merkmal aller Studiengänge an der HSPV NRW.

### Schwerpunkte:

- Die fachliche und hochschuldidaktische Qualifikation der hauptamtlich Lehrenden wird durch ein vielfältiges Angebot an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen gefördert. Dabei ist insbesondere das hochschuldidaktische Zertifikatsprogramm „Professionell lehren an der HSPV NRW“ hervorzuheben, das im März 2018 von der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik reakkreditiert wurde.
- Die HSPV NRW hat eine gut ausgebaute Struktur zur Förderung von E-Learning. Eine moderne Medientechnik an den Studienorten unterstützt dies nachhaltig.
- Die Gewinnung und die Auswahl von Lehrbeauftragten sind angesichts des hohen Anteils nebenamtlicher Lehre an der HSPV NRW wichtige Faktoren für die Qualität der Lehre insgesamt.
- Der Prozess der Digitalisierung der Lehre und der Implementierung neuer Lehr- und Lernformen wird intensiviert. Die HSPV NRW präsentiert sich als Hochschule, die digitalisiertes Lernen offensiv fördert. Ein Beispiel für dieses Engagement ist der im Oktober 2019 erstmals stattfindende „Tag der Lehre“ mit dem Themenschwerpunkt „Digitalisierung in der Lehre“.
- Die Hochschule gewinnt weiterhin qualifiziertes Lehrpersonal, bildet es kontinuierlich und systematisch weiter fort und verstärkt die Kooperation unter den Lehrenden.
- Die Gestaltung der Studiengänge unterstützt kompetenzförderliches Lehren und eigenverantwortliches Lernen. Studienbetrieb und Lehre orientieren sich dabei durchgängig an den didaktischen Leitlinien der HSPV NRW. In der Hochschule wird gute Lehre sichtbar gemacht. Der Evaluationsprozess wird überprüft und weiterentwickelt.

## Wissenschaft und Forschung \_ 3.3

### „Was grundlegend für unsere Arbeit ist...“

Die HSPV NRW nimmt die ihr als Hochschule vom Gesetzgeber übertragenen Forschungs- und Entwicklungsaufgaben wahr (§ 3 Abs. 5 FHGÖD NRW). Sie ist eine Hochschule, die durch ihre Lehrenden in Kooperation mit Studierenden und Einstellungs- bzw. Ausbildungsbehörden anwendungsorientierte Forschung betreibt. Dass Forschung der Weiterentwicklung von Lehre und Studium dient, ist dabei im Sinne des Humboldtschen Prinzips der Einheit von Forschung und Lehre zu verstehen. Darüber hinaus leistet die HSPV NRW durch anwendungsbezogene Forschungs- und Entwicklungsprojekte Beiträge zur Modernisierung der Verwaltung und Polizei sowie zu Erkenntnisgewinn und Innovation im öffentlichen Sektor. Gleichzeitig übernimmt die HSPV NRW gemäß ihrem gesetzlichen Auftrag Verantwortung für den Wissens- und Praxistransfer in den oben genannten Bereichen.

Aufgrund der engen Verzahnung mit den Behörden in Nordrhein-Westfalen und durch Ausbildungspartnerschaften ergibt sich für die Forschenden der HSPV NRW ein im Vergleich zu anderen Hochschulen einmaliger Feldzugang. So ist es möglich, dass die an der HSPV NRW geleistete Forschungsarbeit Fragen, Problemstellungen und Herausforderungen aus der Praxis thematisiert und erkenntnistiftende Lösungen anbietet. Oftmals werden Lehrende der HSPV NRW gebeten, als Projektleitungen Forschungsprojekte zu kommunalen und polizeilichen Themen durchzuführen, aufgrund ihrer Expertise zu Fragen aus der Verwaltungs- und Polizeipraxis Stellung zu nehmen und als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler praxisorientierte Handlungsempfehlungen zur Bewältigung aktueller Herausforderungen zu entwickeln. Die HSPV NRW nimmt hier die Bedarfe und Erwartungen der Praxis auf. Sie strebt dem gesetzlichen Auftrag entsprechend an, anwendungsbezogen und kompetenzorientiert zu forschen. Dazu gehört, dass es bezogen auf die Praxis gelingt, den sozialen, ökonomischen und kulturellen Fortschritt, der durch Forschung erzielt werden kann, überzeugend darzulegen und in einen Dialog hierzu einzutreten.

Die HSPV NRW ermöglicht seit vielen Jahren Einzelprojektförderungen und unterstützt Forschergruppen und Forschungszentren durch Reduktionen von Lehrdeputaten und die Bereitstellung von Sachmitteln. Ferner existieren die drei Forschungszentren „Forschungszentrum für Personal und Management“ (FPM), „Institut für Polizei- und

Kriminalwissenschaft“ (IPK) sowie „Institut für Geschichte und Ethik“ (IGE). Ebenfalls aktiv sind die Forschungsgruppen „Politische Partizipation“ (PolPa) und „Zukünftige Anforderungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kommunalverwaltungen“ (Verwaltung 2030). In ihrer originären Funktion unterstützt die Kommission für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben den Ausbau der Forschungsstrukturen hinsichtlich der konzeptionellen und praktischen Umsetzung. Zugleich berät sie auch Senat und Präsidium in Grundsatzfragen der Forschung. Eine Mitgliedschaft im Graduierteninstitut Nordrhein-Westfalen ermöglicht schließlich die Betreuung kooperativer Promotionen.

### Schwerpunkte:

- Hauptamtlich und nebenamtlich Lehrende an der HSPV NRW leisten sehr gute Arbeit in Forschung und Lehre. Die Hochschule stellt diese Stärken ihrer Wissenschaftlichen Dienste nach außen dar und stärkt damit die Wahrnehmung als Forschungsinstitution bei den Stakeholdern in Verwaltung und Politik.
- Auch nach innen wird das Forschungsprofil sichtbarer gemacht, vor allem durch eine bessere Vernetzung forschender und forschungsinteressierter Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer sowie ein Bekanntmachen der Möglichkeiten zur Forschungsförderung.
- Das Forschungsprofil sowie die Forschungskompetenz der Hochschule sind anerkannt und transparent beschrieben.
- Die Quantität und Qualität der Forschung an der HSPV NRW sollen unter Berücksichtigung einer effizienten Nutzung der Möglichkeiten weiter ausgebaut werden. Die Rahmenbedingungen für Forschung an der HSPV NRW sollen optimiert gestaltet sein.
- Verfügbare Finanzierungsquellen für Forschungsförderung werden systematisch erschlossen und die Forschungslandschaft an der HSPV NRW wird weiter institutionalisiert.



## Struktur und Organisation \_ 3.4

„Wie unsere Hochschule gut funktioniert...“

Um den Studierenden das Studium – im Kontakt mit den Einstellungsbehörden im Lande – möglichst nah an ihrem Wohnort anbieten zu können, ist die HSPV NRW dezentral organisiert. Die dezentrale Struktur stellt sowohl einen Wettbewerbsvorteil als auch eine Herausforderung dar. An zurzeit zehn Studienorten in Aachen, Bielefeld, Duisburg, Dortmund, Gelsenkirchen, Hagen, Herne, Köln, Münster und Mülheim an der Ruhr sowie in der Zentralverwaltung in Gelsenkirchen findet Hochschulleben mit all seinen unterschiedlichen Facetten statt. Dank dieser dezentralen Struktur konnte die Steigerung der Studierendenzahlen um 40 Prozent seit dem Jahr 2007, Tendenz weiterhin steigend, bewältigt werden. Sie bietet den notwendigen Raum für regionale Schwerpunktsetzungen und die enge Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern in Polizei und Verwaltung.

Der mit der Dezentralität einhergehenden Herausforderung, die Struktur und die Organisation der HSPV NRW vor dem dargestellten Hintergrund zu optimieren und bestehende Distanzen sowohl räumlich, organisatorisch als auch personell zu überwinden, stellt sich die Hochschule auf allen Ebenen und in allen Bereichen. Ausdruck dessen ist u.a. die neue Liegenschaftsstrategie.

Dabei kommt dem kooperativen Miteinander von Hochschulleitung, Fachbereichsräten und Senat eine besondere Bedeutung zu. Ebenso ist aufgrund der dezentralen Struktur die Zusammenarbeit der Zentralverwaltung mit den Verwaltungen an den einzelnen Abteilungen und Studienorten besonders relevant. Gemeinsam definierte oder aus organisatorischen Rahmenbedingungen heraus resultierende Ziele konturieren den notwendigen Rahmen für das gemeinsame Handeln. Durch eine klare Struktur werden sowohl hochschulische Freiheit als auch Verlässlichkeit und Kontinuität ermöglicht. Dies gilt für interne Verwaltungsverfahren einerseits wie auch für die Aufgabenwahrnehmung verschiedener Akteure der hochschulischen Selbstverwaltung andererseits. Durch ein wachsendes, von gegenseitigem Verständnis getragenes Miteinander werden Optimierungsprozesse begünstigt und Bedenken abgebaut. Das bereits bestehende Qualitätsmanagement kann dabei maßgeblich unterstützen.

### Schwerpunkte:

- Unter Einbeziehung der Organe und Gremien, der Lehrenden und Mitarbeitenden in der Verwaltung sowie der (Aus-)Bildungspartner entwickelt die Hochschulleitung in einem kooperativen Miteinander die Kommunikations- und Organisationsstrukturen sowie die Vision und Mission der Hochschule weiter fort (Hochschulentwicklung). Die Hochschulleitung stärkt die Funktionsfähigkeit der Verwaltung und der Selbstverwaltungsorgane.
- Das Liegenschaftskonzept der HSPV NRW sieht eine dauerhafte Konzentration auf fünf bedarfsgerechte und dem Hochschulbetrieb entsprechende Liegenschaften vor. Diese fünf verkehrsgünstig gelegenen Studienorte sollen der dezentralen Hochschule als regionale Ankerpunkte dienen und sich an den Grenzen der Bezirksregierungen orientieren, um eine optimale Abdeckung im Land zu erreichen. Des Weiteren ist geplant, die Zentralverwaltung der Hochschule an einen der fünf Abteilungsstandorte anzugliedern.

## Identifikation, Bindung und Wertebildung \_ 3.5

„Wer wir sind und wie wir uns verstehen...“

Die Förderung der Identifikation sowohl aller haupt- und nebenamtlich Lehrenden, aller Mitarbeitenden der HSPV NRW als auch der Studierenden mit ihrer Hochschule ist ein nachhaltiges Ziel der Hochschulentwicklung. Zur Stärkung der „institutional identity“ gehört u.a. die Ausprägung einer begegnungsfreundlichen Hochschulkultur.

Es gibt viele Gründe für die Etablierung einer „institutional identity“. Neurodidaktische Forschungen verweisen auf die Tatsache, dass Bildungsprozesse besser gelingen, wenn die Lernenden in ein Netzwerk sozialer Beziehungen eingebunden sind, in dem sie sich wohlfühlen. Gute Beziehungen mit den Lehrenden stärken emotionale Themenzugänge und erhöhen das Empfinden der Relevanz vermittelter Inhalte. Sie helfen dabei, intrinsisch motivierte Auseinandersetzungen mit den Studieninhalten auszuweiten, wodurch die Wahrscheinlichkeit erhöht wird, dass sich das wünschenswerte Tiefenwissen herausbildet (deep level learning). Von gegenseitiger Wertschätzung getragene Interaktionen zwischen den Lehrenden, den Mitarbeitenden der Verwaltung und den Studierenden vereinfachen studien- und prüfungsorganisatorische Abstimmungen und vermitteln den Studierenden das Gefühl einer umfassenden Zugehörigkeit zur HSPV NRW, die im praktischen Studienalltag für alle Beteiligten erfahrbar sein sollte. Gute Arbeitsbeziehungen zwischen den Mitarbeitenden der Verwaltung und den Lehrenden wirken sich ebenfalls positiv auf die Hochschulpraxis aus.

Eine starke Hochschulkultur, die in diesem Sinne prägend ist, entsteht u.a. durch gemeinsam verbrachte Zeit, durch Begegnungen und von gegenseitigem Interesse begleitete Interaktion. Ziel ist es, wertschätzendes Verhalten im Umgang aller Hochschulmitglieder und -angehörigen unter- und miteinander zu fördern, um echte Hochschulkultur erlebbar zu machen. Die Studierenden sollen sich im Studium an der HSPV NRW Werte aneignen können, die – neben den zu erwerbenden Fachkompetenzen – für eine verlässliche, gemeinwohlorientierte und rundum im Beruf professionell agierende Persönlichkeit konstitutiv sind.

### Schwerpunkte:

- Die Aufnahmekultur der HSPV NRW wird weiter entwickelt. Die Identifikation der Studierenden, der haupt- und nebenamtlich Lehrenden und der Mitarbeitenden in der Verwaltung mit der Hochschule wird gestärkt und durch Alumni-Arbeit sichtbar gemacht.
- Die Hochschule bekennt sich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und strebt eine Stärkung der werteorientierten Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden an. Dabei wird eine sinnvolle Verknüpfungsmöglichkeit mit einem sozialen Beitrag für die Gesellschaft gesehen (sogenannte „Third Mission“).
- Die Attraktivität aller Studienorte der HSPV NRW wird im Rahmen des Liegenschafts- und Medienkonzepts weiter gefördert und ausgebaut. Die HSPV NRW bietet damit eine Arbeitsumgebung an, die Studierende dabei unterstützt, gut und erfolgreich zu lernen und sich untereinander auszutauschen. Lehrende und Mitarbeitende der Verwaltung finden eine Arbeitsumgebung vor, in der sie eine qualitativ hochwertige Lehre gestalten bzw. sicherstellen und effektiv miteinander arbeiten können.
- Die Studierenden, die Lehrenden und die Mitarbeitenden der Verwaltung tragen dazu bei, eine vertrauensvolle, produktive und kollegiale Atmosphäre zu schaffen bzw. zu erhalten. Alle Beteiligten gehen respektvoll und wertschätzend miteinander um. Der enge Kontakt und vertrauensvolle Austausch mit den Einstellungs- und Ausbildungsbehörden wird gepflegt.
- Angesichts der skizzierten Chancen und Herausforderungen in der öffentlichen Verwaltung einerseits und in der Hochschullandschaft andererseits sind für die HSPV NRW eine strukturierte und zielorientierte Kommunikation und der Dialog mit ihren Stakeholdern wichtig, damit sie ihre strategischen Zielsetzungen erreichen, extern kommunizieren und in der Hochschule präsent halten kann. Die entsprechenden Kommunikationsziele und Maßnahmen basieren auf Zielgruppenanalysen und werden evaluiert.

## Die HSPV NRW als Arbeitgeberin \_ 3.6

„Wie wir gute Bedingungen noch besser machen...“

Die HSPV NRW sieht sich als bundes- und europaweit größte Hochschule für den öffentlichen Dienst und als bedeutende Arbeitgeberin von Lehrenden und Mitarbeitenden in der Verwaltung dem Grundsatz verpflichtet: „Jede Organisation ist nur so gut wie die Menschen, die in ihr arbeiten.“ Deshalb verfolgt und verstärkt die HSPV NRW auf unterschiedlichen Ebenen und in vielfältigen Handlungsfeldern ihre Anstrengungen, um als attraktive Arbeitgeberin sichtbar zu sein und wahrgenommen zu werden. Nur so kann sie als Hochschule im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte in Lehre und Verwaltung mit anderen Arbeitgebern im öffentlichen und privaten Sektor konkurrieren.

Denn: Exzellentes Personal ist die wichtigste Ressource für den Erfolg einer Hochschule. Die HSPV NRW braucht deshalb eine gestaltete Personalstruktur, die sich an ihren strategischen Zielen orientiert, die sich im Rahmen eines strukturierten Personalentwicklungskonzeptes stetig auf neue Anforderungen einstellt, in der verschiedene Instrumente der Flexibilisierung eingesetzt werden und in der Qualifizierung gefordert und gefördert wird. Die Personalentwicklung an der HSPV NRW hat das Ziel, die Arbeits- und Leistungsfähigkeit und das kollegiale und kooperative Zusammenwirken der unterschiedlichen Akteure zu fördern und zu unterstützen.

In den nächsten Jahren ist vor dem Hintergrund weiter steigender Studierendenzahlen damit zu rechnen, dass mehr und neues Personal sowohl in der Lehre als auch in der Verwaltung erforderlich sein wird. Die HSPV NRW steht somit in der Verantwortung, sich als attraktive Arbeitgeberin zu positionieren, um auch zukünftig qualifiziertes und leistungsstarkes Personal für die Lehre und die Verwaltung zu gewinnen und dieses an sich zu binden. Um gewonnene Mitarbeitende nachhaltig zu binden, ist von besonderer Bedeutung, dass diese von Beginn an gezielt eingearbeitet und in die HSPV NRW integriert werden, sodass sie gute Rahmenbedingungen für ihre Arbeit in der Lehre und in der Verwaltung vorfinden.

Als gesundheitsfördernde Hochschule hat die HSPV NRW das Ziel, eine Kultur des Mitgefühls, des Wohlbefindens, der Gleichheit, der Fairness und der sozialen Gerechtigkeit zu schaffen. Sie will die Gesundheit der Menschen, die an unserer Hochschule leben, lernen und arbeiten, verbessern. Durch ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit stärkt die HSPV NRW Gemeinschaften und die breitere Gesellschaft.

### Schwerpunkte:

- Die Bewerbungs- und Berufungsverfahren werden weiter professionalisiert, um qualifiziertes Personal in Lehre und Verwaltung an der HSPV NRW zu gewinnen. Die vielfältigen Kompetenzen und Fähigkeiten der Hochschulangehörigen sollen erschlossen und nutzbar gemacht werden. Vorhandenes Wissen soll nachhaltig gesichert werden.
- Instrumente und Maßnahmen der Personalentwicklung orientieren sich an den lebens- und berufszyklischen Erfordernissen der Lehrenden und der Mitarbeitenden der Verwaltung sowie an den Anforderungen der in Lehre und Verwaltung wahrzunehmenden Aufgaben. Dabei wird auf die Vielfalt der Menschen, auf Gendergerechtigkeit und Diskriminierungsfreiheit geachtet, um den Bedürfnissen und Belangen aller Lehrenden und Mitarbeitenden in der Verwaltung gerecht zu werden sowie Chancengleichheit sicherzustellen.
- Die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird weiter ausgebaut.
- Die Gesundheit aller Lehrenden und Mitarbeitenden der Verwaltung wird durch dazu geeignete, individuelle und aufeinander abgestimmte Instrumente und Maßnahmen erhalten, gefördert bzw. wiederhergestellt. Ein strukturiertes Betriebliches Gesundheitsmanagement ist implementiert, es umfasst u.a. den Arbeits- und Gesundheitsschutz, das Betriebliche Eingliederungsmanagement, die Betriebliche Gesundheitsförderung, die Personal- und Organisationsentwicklung sowie gesundheitsorientiertes Führen. Die HSPV NRW schärft ihr Profil als gesundheitsfördernde Hochschule.

## Finanzen und Ressourcen \_ 3.7

### „Wie wir unsere Ressourcen nutzen...“

Die HSPV NRW fühlt sich den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit verpflichtet. Ziele und Maßnahmen behalten die Kosten im Blick und werden auch mithilfe von Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen entschieden und evaluiert. Die auskömmliche und aufgabengerechte Finanzierung des qualitativ hochwertigen Studienangebots wird indikatorgestützt eingefordert. Hierzu entwickeln wir unsere Steuerungssysteme stetig weiter, um die Akzeptanz gegenüber dem Landtag, dem Innenministerium sowie den Einstellungsbehörden zu fördern.

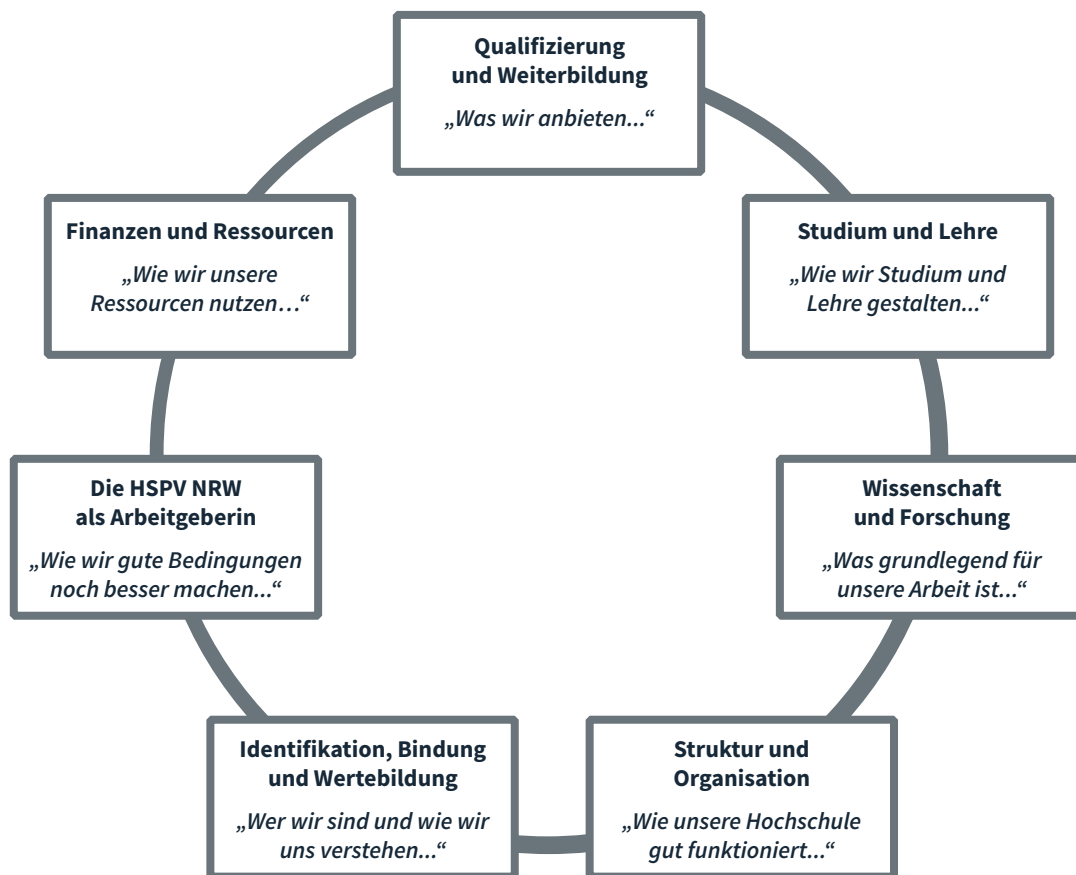
Die in der Liegenschaftsstrategie vorgesehene Konzentration auf gut aufgestellte Ankerstudienorte eröffnet ein flexibleres Modell der An- und Abmietung von Flächen in Zeiten steigender oder sinkender Studierendenzahlen. Zudem soll die Zentralverwaltung an einen der fünf Ankerstudienorte angeschlossen werden. So kann im Sinne des Leitbilds der HSPV NRW eine gemeinsame Hochschulkultur aller Mitglieder entwickelt und eine engere Zusammenarbeit von Hochschulleitung, Verwaltung, Professorinnen und Professoren, Dozentinnen und Dozenten, Lehrbeauftragten und den Studierenden sowie allen Gremien gefördert werden. Zudem eröffnet der planvolle Einsatz digitaler Medien innovative und effektive Wege für Lehre und Forschung, gerade auch mit Blick auf die Dezentralität unserer Hochschule.

### Schwerpunkte:

- Die HSPV NRW sieht die Einwerbung von Drittmitteln in der Forschung und Lehre als ein unverzichtbares Instrument für die weitere Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium an und stellt sich den Anforderungen der entsprechenden institutionellen Verankerung.
- Durch adäquat ausgestattete Liegenschaften in den fünf Regierungsbezirken sowie durch geeignete digitale Medien- und Technologiestrukturen entstehen neue Räume, um kompetenzorientierte Lehr-/Lernformate zu entwickeln, auf die Unterschiedlichkeit der Studierenden einzugehen und neue Betreuungsformen zu leben. Begleitend erfolgt der Ausbau an elektronischen Medien und Datenbanken, um räumlich und zeitlich flexiblere Strukturen für Studium und Forschung zu schaffen.
- Die HSPV NRW implementiert ein integriertes Steuerungskonzept für die Hochschule.



Zielbereiche des Hochschulentwicklungsplans \_ Abb. 6



# ENTWICKLUNGSPÄNE DER FACHBEREICHE

Die HSPV NRW unterscheidet entsprechend des Studienangebots zwei Fachbereiche. Der Fachbereich Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung (AV/R) ist für die Ausbildung aller Studierenden der kommunalen und staatlichen Einstellungskörperschaften beziehungsweise Einstellungsbehörden sowie der Deutschen Rentenversicherung Rheinland und der Deutschen Rentenversicherung Westfalen zuständig. In den Fachbereich Polizei fällt die Ausbildung aller Studierenden der Polizei.









## Fachbereich Polizei \_ 4.1

Der Fachbereich Polizei wurde im Jahr 1984 als Fachbereich Polizeivollzugsdienst gebildet und ist zurzeit verantwortlich für den Bachelorstudiengang Polizeivollzugsdienst (PVD). Bis 2008 wurde der gehobene Polizeivollzugsdienst im Rahmen eines Diplomstudiengangs (Dipl.-Verwaltungswirt) ausgebildet, die erstmalige Akkreditierung des Bachelorstudiengangs erfolgte im Jahr 2008. Die erfolgreiche Reakkreditierung des Studiengangs ist noch bis September 2020 gültig.

Die Weiterentwicklung der Studiengestaltung und -inhalte unterliegt – auf Basis des Dialogs mit den Einstellungs- und Ausbildungsbehörden sowie dem Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei Nordrhein-Westfalen (LAFP NRW) und einer kontinuierlichen Studiengangevaluation – einem fortlaufenden Prozess.

Die Gestaltung des Studiengangs orientiert sich an den Grundideen dualer Studiengänge mit den vier Eckpunkten der Förderung der Berufsfähigkeit mit grundlegenden Berufsfertigkeiten, der Entwicklung von Analysefähigkeit und Problemlösungskompetenz auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse der Studierenden, der Berücksichtigung spezifischer Bedarfslagen der Einstellungsträger sowie der wissenschaftlichen Fundierung der Lehre.

Im Studienjahr 2017/2018 studierten über 6.000 Kommissaranwärterinnen und -anwärter im Studiengang PVD, ab dem Studienjahr 2018/2019 wird sich diese Zahl auf etwa 6.500 bis 6.900 Studierende erhöhen. Im Verlauf des Studiums erwerben die Studierenden 180 Credit Points in abgestimmten Modulen in Theorie, Training und Praxis. Dem Fachbereich gehören in den Fächergruppen Geistes-, Sozial-, Rechts-, Kriminal- und Polizeiwissenschaften über 150 hauptamtlich Lehrende an. Davon sind rund 90 Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte, die zum überwiegenden Anteil im Abordnungswege für eine begrenzte Zeit an der HSPV NRW hauptamtlich tätig sind. Die Lehrenden engagieren sich in den Bereichen der Forschung, Veranstaltungsorganisation und publizieren in verschiedenen Fachmedien. An den Ausbildungsstandorten des LAFP NRW in Brühl, Selm und Schloß Holte-Stukenbrock werden die Studierenden von über 370 Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten in realistischen Szenarien auf Einsatzsituationen des täglichen Polizeidienstes vorbereitet.

Im Verlauf des Studiums wird das Zusammenspiel von Theorie, Training und Praxis durch die Praktika in den Einstellungs- und Ausbildungsbehörden vervollständigt, bei denen die Studierenden von aktuell über 7.000 Tutorinnen und Tutoren bei echten Einsätzen begleitet werden und das Erlernte anwenden.

### Schwerpunkte:

- Der Fachbereich Polizei entwickelt den kompetenzorientierten und nach didaktischen Prinzipien aufgebauten Studiengang PVD in enger Zusammenarbeit zwischen HSPV NRW, LAFP NRW sowie den Einstellungs- und Ausbildungsbehörden orientiert am Bedarf der Polizei NRW weiter. Wir befähigen die Studierenden, auf aktuelle Entwicklungen der Sicherheitslage sachgerecht und rechtsstaatlich zu reagieren.
- Der Fachbereich Polizei ist der fachlich kompetente und anerkannte wissenschaftliche Ansprechpartner in polizeifachlichen Fragestellungen, insbesondere für das Land Nordrhein-Westfalen. Gemeinsam mit den Einstellungs- und Ausbildungsbehörden und dem LAFP NRW gestalten wir die Ausbildung für die Polizei NRW. In paritätisch besetzten Verzahnungsgremien stimmen wir uns mit den Ausbildungspartnern kooperativ ab.



## Fachbereich Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung \_ 4.2

Der Fachbereich Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung (AV/R) entstand im Jahr 2011 im Rahmen der Zusammenlegung der bisherigen Fachbereiche Kommunalverwaltung, Staatliche Verwaltung und Rentenversicherung. Inhaltliche Überschneidungen im Studienangebot, ein Einsatz der Lehrenden über die vorherigen Fachbereichsgrenzen hinweg sowie das Streben nach Synergien und Steuerungseffizienz sprachen für diesen Prozess.

Der Fachbereich ist zurzeit verantwortlich für die vier Bachelorstudiengänge Kommunale Verwaltung/Allgemeine Verwaltung, Kommunale Verwaltung/Verwaltungsbetriebswirtschaftslehre, Staatliche Verwaltung/Allgemeine Verwaltung und Rentenversicherung. Weiterhin zählt seit 2013 der Masterstudiengang MPM zum Angebot. Alle Studiengänge wurden akkreditiert und zwischenzeitlich erfolgreich reakkreditiert. Ab dem Studienjahr 2020/21 wird ein neuer Studiengang Verwaltungsinformatik (B.A.) eingeführt, der sich an Studierende der kommunalen und staatlichen Verwaltung richtet. Auf der Grundlage beständiger Studiengangsevaluationen sowie im Diskurs mit den Ausbildungsträgern der Kommunen und den Kommunalverbänden mit ihren Spitzenverbänden, dem Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen, den Bezirksregierungen und den Rentenversicherungsträgern werden die Studiengestaltung und die Studieninhalte kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Gestaltung der Studiengänge orientiert sich an den Grundideen dualer Studiengänge mit den vier Eckpunkten der Förderung der Berufsfähigkeit mit grundlegenden Berufsfertigkeiten, der Entwicklung von Analysefähigkeit und Problemlösungskompetenz auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse der Studierenden, der Berücksichtigung spezifischer Bedarfslagen der Einstellungsträger sowie der wissenschaftlichen Fundierung der Lehre.

Im Studienjahr 2017/2018 lernten 4.432 Studierende in den Verwaltungs-Bachelorstudiengängen und 145 im Masterstudiengang. Dem Fachbereich gehören über 140 hauptamtliche Dozentinnen und Dozenten sowie Professorinnen und Professoren aus dem Bereich der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an. Sie engagieren sich in der Lehre und sind in den Bereichen der Forschung, der Publikationsarbeit sowie in der nationalen und internationalen Zusammenarbeit mit Hochschulen, Instituten und Behörden aktiv.

### Schwerpunkte:

- Der Fachbereich Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung begleitet und gestaltet die sich differenzierenden Anforderungen an Studium und Weiterbildung mit einem flexiblen System der Modularisierung und in einem erweiterten Spektrum an Lehrangeboten.
- Er ist der kompetente akademische Partner für die Kommunen, Kommunalverbände, die staatliche Verwaltung und die Rentenversicherung. Die Partnerschaft wird in der gemeinsamen Verantwortung für die Aus- und Weiterbildung gelebt, kommunikativ in Verzahnungsgremien, Beiratsarbeit und im Fachbereichsrat gestaltet und von wissenschaftlicher Expertise in Lehre, Forschung und Beratung gestützt.





gedruckt auf RecyStar® Polar, hergestellt aus 100% Recyclingfasern,  
„Blauer Engel uz14“ zertifiziertes Papier

**Herausgeber** Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen

